

Seminarreihe Umweltbildung im Rahmen eines

Landbaupraktikums für Schülerinnen und Schüler aus Hamburg

Ort: Bio Hof Würme, Im Dorfe 20, 21256 Würme

Zeit: Mo. 3.10. – Fr. 7.10.16 jeweils 16 – 18 Uhr

Referent: Clemens von Schwanenflügel (Bio-Landwirt, Gärtner, Dozent und Pädagoge)

Eine Kooperationsveranstaltung der Stadtteilschule Bahrenfeld und dem politischen Bildungswerk *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hbg. e.V.

Die Umweltbildung hatte immer schon einen hohen Stellenwert auf dem seit 1947 biologisch-dynamisch geführten Hof Würme. Seit vielen Jahren kommen Schulklassen, Praktikant*innen, Lehrlinge, Tagungsgäste, Familien u.v.a. nach Würme, um die Atmosphäre des Hofes und der Landschaft wahrzunehmen, zu helfen, zu arbeiten und vor allem zu lernen.

Höfe sind konkrete Orte an denen man die „Welt“ erleben und gestalten kann. Seit Jahren greifen Berufsgruppen (Bauer, Gärtner, Förster) in die Natur ein und gestalten sie seit tausenden von Jahren. Das Anthropozän, das vom Menschen gestaltete Erdzeitalter, begann durch ihre Tätigkeit. Sie haben eine andere Tradition im Umgang mit der Natur als Naturwissenschaftler*innen. Sie können, wenn sie ihr Tun immer wieder im direkten Kontakt mit Tier, Pflanze und Boden entwickeln, die Vorreiter für ein neues (= altes, nachhaltiges, gesundes) Verhältnis zur Natur werden.



Hof Würme Treuhandverein
Hofgemeinschaft Würme
Christiane & Clemens v Schwanenflügel
Gartenbau, Schafstall
Tel.: 04187/479, Mail: schwan@hofwoerme.de
Im Dorfe 20, 21256 Würme, Web: www.hofwoerme.de

Montag 3. 10. 2016, 16:00 – 18:00 Uhr

Saatgut-Souveränität bedeutet „Zukunft säen – Vielfalt ernten: für krisensicheres und samenfestes Saatgut!“ Es bedeutet auch, dass diejenigen, die weltweit Landwirtschaft und Gartenbau betreiben, über Saatgut verfügen müssen, das ihren Bedürfnisse angepasst ist, das reproduzierbar ist (samenfest) und das sich an die Klimaveränderung und an abnehmende Verfügbarkeit von Ressourcen anpassen kann. Es bedeutet den Erhalt und die Ausweitung der Sortenvielfalt in Landwirtschaft und Gartenbau und eine eigenständige bäuerliche Saatgutproduktion und keine Biopiraterie. Zur Sprache kommen: kleinbäuerliches Wissen und Erfahrungen zu den Themen Hybridsaatgut, grüne Gentechnik und die Verknüpfung von Saatgut, Pflanzenschutz und Chemie in einzelnen Firmen.

Dienstag 4. 10. 2016, 16:00 – 18:00 Uhr

Vom Winde verweht - so könnte man das Problem der Desertifikation und Degradation von Böden beschreiben. Mehr als fünf Millionen Hektar Acker werden jedes Jahr für immer aufgegeben - eine Fläche so groß wie Belgien oder Holland. Probleme sind in Kombination mit dem Klimawandel u.a. eine Versalzung der Böden durch künstliche Bewässerung, Verdichtung durch schwere Maschinen, Auslaugung durch Überweidung und massiven Einsatz von Chemikalien. Welche alternativen Bodenbearbeitungsmethoden gibt es und welche Rolle spielen Fruchtfolge und Kompost für unsere Böden? Anhand des hbs

Bodenatlasses, 2015 zum internationalen Jahr des Bodens, und eines Filmausschnitts zum Thema „Düngemittel“ sollen die Probleme, wie der Verlust von Boden(-qualität) durch Versiegelung, Auswaschung, Bodendruck und Versteppung besprochen werden.

Mittwoch 5. 10. 2016, 16:00 – 18:00 Uhr

Tierwohldiskussion und Überproduktion – wie steht es um Fleischproduktion, fragt man sich wenn man weitere Schlagwörter wie die Kastenhaltung, den Antibiotikaskandal und die Ringelschwanzprämie hört? Ist das die Zukunft unserer Tierhaltung? Den Schülern sollen die Richtlinien für eine artgerechte und tierwohlgerichte Haltung vorgestellt und der Umgang und die Versorgung von Tieren diskutiert werden. Wie viele Tiere werden in Deutschland und der Welt jährlich geschlachtet? Wer profitiert vom billigen Fleisch? Welche Hormone landen ungewollt auf unserem Teller, und wie viele Pestizide werden eingesetzt? Was hat das Schnitzel auf unserem Teller mit dem Regenwald in Brasilien zu tun? Wie werden Nutztiere gehalten, und welche Auswirkungen hat Massentierhaltung auf Hunger, Armut und Umwelt? Diese und viele andere Fragen sollen an diesem Tag zur Sprache kommen. Der „Fleischatlas“ der HBS wird u.a. Grundlage für die Diskussion sein.

Donnerstag 6. 10. 2016, 16:00 – 18:00 Uhr

Nahrungsmittelsouveränität – ein politisches Schlagwort ursprünglich aus der Landarbeiterbewegung der ViaCampesina, das weltweite Bedeutung trägt und jeden persönlich betrifft. Der Thementag beschäftigt sich mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten für die Konsumierenden. Vom klassischen Kunden, über die Foodcoop, die Biokiste, die Solidarische Landwirtschaft und Landwirtschaftsgemeinschaften sollen verschiedene Handlungsoptionen vorgestellt werden. Verantwortungsvoller Konsum als Leitlinie des eigenen Handelns und unser Einfluss auf das was und wie angebaut und gehalten wird steht im Mittelpunkt der Diskussion. Zur Visualisierung der Thematik soll ein Filmausschnitt zu „Alternativen zur Nahrungsmittelindustrie“ gezeigt werden.

Freitag 7.10.2016 16:00 – 18:00 Uhr

Das Anthropozän – das sogenannte Menschenzeitalter beschreibt den Einfluss der Kultur auf die Natur. Laut dem Geograf Erle Ellis von der University of Maryland sind bereits mehr als drei Viertel der Landoberfläche der Erde künstlich, d.h. vom Menschen, umgestaltet. Der Mensch, insbesondere die Landwirtschaft, beeinflusst das Leben auf der Erde und die Erde selbst. Naturlandschaft und Kulturlandschaft scheinen untrennbar miteinander verknüpft und unterstreichen die Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Erde. Wie leben wir im Anthropozän und wie wollen wir in Zukunft leben? Diese Fragen sollen in Gruppen und anschließend im Plenum besprochen werden.

Als Ausgangspunkt für die Theorieeinheiten sollen die Fragen der jungen Menschen dienen. Gruppenarbeit, Gespräche im Plenum, eigene Inputs und Teile des Films „10 Milliarden, wie werden wir alle satt?“ zur Anregung von Diskussionen, bieten eine methodische Vielfalt der Veranstaltungen für die Woche.

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.